

SHADOWRUN[®]

DATAPULS VERSCHLUSS- SACHE



TOPPS

CATALYST
game labs

IMPRESSUM

Texte: Peer Bieber, Sascha Morlok, Martin Schmidt
Redaktion: Martin Schmidt
Chefredaktion Shadowrun: Jason M. Hardy
Deutsche Chefredaktion Shadowrun: Tobias Hamelmann
Illustrationen: Andreas „AAS“ Schroth
Layout: Tobias Hamelmann
Ikonografie: Nigel Sade
Lektorat: Tobias Hamelmann, Benjamin Plaga

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company,
Inc. © 2019 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder ein-
getragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in
Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs
ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.shadowrun5.de
www.pegasus.de
www.pegasusdigital.de



Pegasus Press

VERSCHLUSS- SACHE

[Login: XXXXXXXXXXXXX]
 [Passwort eingeben: XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX]
 [Biometrischer Scan bestätigt]
 [Identität verschleiert]
 [Verschlüsselung generiert]
 [Zugang Panoptikum gewährt]
 [Sicherheitsprotokoll INFERNO aktiviert – Hinweis: Bei fehlerhafter Identifikation erfolgen unmittelbar Gegenmaßnahmen!]
 [Weiterleitung zu Unterforum erfolgt]
 [Erbitte biometrischen Scan 2]
 [Biometrischer Scan bestätigt]
 [Zugang gewährt]
 [Sicherheitsprotokoll PURGATORIO aktiviert]
 [Verbindung hergestellt]

- LogFile Update: Dieser Knoten wird besucht von: 24, Abeemick, Anne Archiste, Corpshark, Cynic, Deckard, Enigma, ghoti, Hattrik, Heisenberg, Justizopfer, Red Anya, Spime, Stout

WILLKOMMEN IM PANOPTIKUM, CHUMMER

Letzter Login vor: Cache automatisch gelöscht

- Es folgen wichtige Hinweise. Bitte beachte diese – es ist zu deiner und unser aller Sicherheit!
 - Du befindest dich in einem höchst sensiblen Bereich im Panoptikum!
 - Aus Sicherheitsgründen erfolgt kein Datapuls. Sämtliche Verlinkungen müssen manuell erfolgen.
 - Warnung! Sicherheitsverstöße werden umgehend geahndet!
 - Die folgenden Informationen sind brisant – gehe sorgfältig mit ihnen um.
- Tagwache

BUNDESAMT FÜR INNERE SICHERHEIT

GEPOSTET VON: JUSTIZOPFER

Das Bundesamt für Innere Sicherheit ist eines der letzten großen Mysterien der ADL. Die Allianzwahl haben wir

hinter uns gebracht, nun ist es endlich an der Zeit, etwas Licht in die Dunkelheit zu bringen. Das folgende Dossier habe ich in den letzten Jahren zusammengestellt – trotz größtmöglicher Kontrolle kann ich keine Garantie für die absolute Korrektheit übernehmen. Seid daher weiter vorsichtig!

DIE GEBURT EINES GEHEIMDIENSTES

Das Verhältnis der Deutschen zu ihren Geheimdiensten ist kompliziert – dies hat natürlich historische Gründe. Der Vorläufer des BIS war das Bundesamt für Verfassungsschutz (kurz: Verfassungsschutz) der alten Bundesrepublik Deutschland (BRD). Davor gab es noch den Reichskommissar für Überwachung der öffentlichen Ordnung (RKO) des Deutschen Reichs und der der Weimarer Republik, der alle extremen politischen Bewegungen beobachten sollte. Dem RKO folgte die berüchtigte Geheime Staatspolizei (Gestapo), die im Auftrag der Nazis politische Gegner inhaftierte, folterte und verschwinden ließ.

Nach Gründung der BRD gründete sich das Bundesamt für Verfassungsschutz auf Bestreben der britischen, amerikanischen und französischen Besatzungsmächte. In den ersten Jahren noch unter der Kontrolle der westlichen Siegermächte, sollte der Verfassungsschutz Informationen „über umstürzlerische, gegen die Bundesregierung gerichtete Tätigkeiten“ sammeln und an Sicherheitsbehörden weiterleiten – allerdings ohne dabei selbst polizeiliche Befugnisse zu besitzen. Dieses Trennungsgebot gilt bis zur Gründung der ADL weiter.

In den kommenden Jahrzehnten führte der Verfassungsschutz seine Arbeit mehr oder minder erfolgreich durch. Erfolge und kleinere Skandale wechselten sich ab. Die Vorgänge der 2010er- bis 2030er-Jahre erschütterten nicht nur die BRD, sondern gelten als die schwärzeste Zeit des Verfassungsschutzes: Vom Militärputsch 2008 überrascht, erkannte er auch die Lossagung von Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz viel zu spät. Nur mit größter Mühe und unter Einsatz alter Gefälligkeiten konnte sich die Behörde gegen ihre Auflösung wehren.

- Das ist nur die halbe Wahrheit. Teile des Verfassungsschutzes und des Bundesnachrichtendienstes haben aktiv am Putsch mit-



gewirkt und sind zum Süddeutschen Bund übergelaufen. Davon will man heute natürlich nichts mehr wissen.

• Hattrik

Die Geburt der ADL am 8. Juni 2045 war gleichzeitig die Geburtsstunde des Bundesamtes für Innere Sicherheit. Doch wie sollte man für Sicherheit in einer neuen Welt sorgen, in der es nun Megakonzerne, Drachen, Magie und neue Technologien gab? Die Gründungsväter und -mütter der ADL zogen die einzig logische Konsequenz aus den Putschversuchen und Abspaltungen der Vergangenheit, den nun autonom agierenden Megakonzerne, der immer mehr zersplitterten Gesellschaft und anderen Global Playern, die auf dem eigenen Staatsgebiet agierten: Man musste sich auf kommende Großereignisse besser vorbereiten können, und dazu waren mehr Informationen notwendig. Zudem galt es künftige Aufstände zu vermeiden – da sich der alte Verfassungsschutz quasi in allem als unfähig erwiesen hatte, brauchte man ein neues, fähigeres Instrument.

DER STATUS QUO 2080

Das BIS ist der Inlandsnachrichtendienst der ADL und eine Bundesoberbehörde, was im Klartext bedeutet, dass es einem Bundesministerium unmittelbar nachgeordnet ist und keine eigene Rechtsfähigkeit besitzt. Wie bei jeder oberen Bundesbehörde erstreckt sich die Zuständigkeit auf das gesamte Territorium der ADL, dabei verfügt auch das BIS nominell über keine polizeilichen Befugnisse.

Für das BIS ist das Bundesministerium des Inneren zuständig. Der jeweilige Innenminister ernennt den **Präsidenten des BIS**, und auch nur er kann ihn entlassen oder ihm Weisungen erteilen – egal, wer sonst was will. Selbst die Bundeskanzlerin kann den Chef des BIS nicht entlassen. Sie kann dem Innenminister zwar eine entsprechende Anweisung geben, aber wenn diese nicht befolgt wird, müsste sie erst den Innenminister entlassen und einen ihr gewogenen neuen einsetzen.

- Das ist noch nie passiert und wird es auch wohl nie. Das BIS wird wissen, wer welche Leichen im Keller liegen hat. Wahrscheinlich hat es dabei geholfen, diese dort hinzubringen.
- Heisenberg

PEER BODDENBERG

Dr. jur. Peer Boddenberg (geboren 2029) ist seit 2075 Präsident des Bundesamtes für Innere Sicherheit. Der promovierte Jurist aus Essen und Sohn eines hochrangigen Execs bei Saeder-Krupp entschied sich bereits früh gegen eine Karriere bei dem Megakonzern und arbeitete nach dem Abschluss in Jura an der Bundeswehrhochschule in Karlsruhe als Rechtsberater für den Generalstab der Bundeswehr. Nach seinem ehrenvollen Ausscheiden aus der Truppe wechselte er direkt ins Bundesinnenministerium und absolvierte ein zweites Studium in „Crime and Investigative Studies“. Boddenbergs kritische Haltung gegenüber den Megakonzerne ist ein offenes Geheimnis, der Ursprung seiner Abneigung soll auf das Verhältnis zu seinem Vater zurückzuführen sein. Nach dem Tod seines betagten Vorgängers plante die Bundesregierung eine Verjüngung in der Führungsetage der Behörde, sodass Boddenberg zum Zug kam. In den bisherigen fünf Jahren seiner Amtszeit konnte das BIS seine Machtstellung deutlich ausbauen, was den Ruf des kinderlosen Präsidenten nur stärkte, dessen Wort inzwischen großes Gewicht bei der Bundeskanzlerin besitzen soll.

Die genaue Größe des BIS ist nicht bekannt, man kann aber von rund 3.500 Mitarbeitern ausgehen. Der **Hauptsitz des BIS** liegt in Pullach bei München, es gibt kleine Dependancen in Wiesbaden und Köln sowie eine Koordinierungsstelle in Hannover, in der sich auch Büros von Argus und BKA befinden. Man kann getrost davon ausgehen, dass die wirklich wichtigen Entscheidungen nach wie vor in Pullach getroffen werden. Jeder in Regierungskreisen weiß um das Bestreben des BIS nach größtmöglicher Unabhängigkeit von der Bundesregierung, weshalb es seinen Standort im tiefen Süden der ADL zu schätzen weiß. In letzter Zeit hört man allerdings immer wieder von einem Programm namens „Hannover 2085“. Die ADL-Regierung plant demnach die Errichtung der „Konrad-Adenauer-Ministerialarkologie“ in Hannover-Linden, nahe der Südstadt. In ihr sollen alle Abteilungen und Behörden des Innen- und Verteidigungsministeriums gebündelt werden, um höchstmögliche Synergieeffekte zu erzielen – so heißt es im schönsten Beamtendeutsch. Das Kanzleramt könnte sich dann im wahrsten Sinne des Wortes ganz oben an die Spitze setzen.



CAMP NIKOLAUS

Das Hauptquartier des BIS steht auf dem 46 Hektar großen Gelände des Bundesnachrichtendienstes der alten BRD, das sich wiederum auf dem Gelände der ehemaligen Nazisiedlung *Mustersiedlung Rudolf Heß* befindet. Um das Gelände, das offiziell als militärischer Hochsicherheitsbereich geführt und von einer eigenen BIS-Sondereinheit gesichert wird, ranken sich viele Gerüchte und Legenden. Gesichert ist nur, dass der Präsident des BIS in der vollständig renovierten „Präsidentenvilla“ residiert, deren Bauherr der Hitler-Vertraute und NSDAP-Leiter Martin Bormann war. Ansonsten unterhält das BIS dort sämtliche seiner Abteilungen, die allesamt in unterirdischen Bunkeranlagen verborgen sind, da das gesamte Gelände aussieht wie bei seiner Errichtung vor über 140 Jahren. Die einzige Ausnahme ist eine halb unterirdische Halle für Hubschrauber, Learjets und Kippflügler, die allesamt unmarkiert sind. Intern wird das Gelände immer noch als *Camp Nikolaus* bezeichnet, was auf das Einzugsdatum des alten Bundesnachrichtendienstes zurückgeht.

- Auch wenn die Politik sich das wünscht, so stößt der Plan beim BIS nur auf wenig Gegenliebe, da es nicht gerne unter der direkten Fuchtel Hannovers steht und seinen Posten im tiefen Süden schätzt.
- Hattrik

Rechtlich ist das BIS an das Allianzverfassungsschutzgesetz (AllVerfSchG) gebunden, wodurch es auch an das geltende Recht der ADL gebunden ist und über keinerlei Sonderrechte verfügt. Typische Geheimdienstoperationen wie verschleppen, foltern oder liquidieren sind demnach verboten.

Einmal im Jahr muss der Präsident des BIS dem Parlamentarischen Kontrollgremium einen Bericht abliefern, der streng geheim ist. Schon seit den Gründungsjahren ist es ein offenes Geheimnis, dass die Berichte des BIS vor Statistiken und allgemeinen Formulierungen nur so strotzen. Im Grunde werden nur allgemeingültige Verlautbarungen verkündet, aber keine wirklich wichtigen Informationen geteilt. Die Mitglieder des Kontrollgremiums sind nach vorheriger Bekanntgabe berechtigt, die Dienststellen des BIS zu betreten und Akteneinsicht zu fordern. Ferner dürfen sie Nachrichtendienstmitarbeiter zu bestimmten Themen einer offiziellen Befragung zu unterziehen.

- Aber nur in der Theorie, sonst kann schnell etwas passieren ...
- ghoti

Folgt man dem AllVerfSchG, soll das BIS mit den Verfassungsschutzämtern der jeweiligen ADL-Länder zusammenarbeiten. Allerdings ist das Misstrauen der Länder gegenüber der Allianzregierung so groß, dass man keinen Wert auf eine Kooperation legt und nur im allergrößten Notfall bereit ist, Informationen zu teilen. Zudem sind die Landesämter für Verfassungsschutz von höchst unterschiedlicher Professionalität. Einige sind zu winzigen Behörden zur Postensicherung oder als Abschiebestation für

OBBMANN IN

MENSCHENHANDEL VERWICKELT

In den frühen Morgenstunden durchsuchten Ermittler des Bundeskriminalamtes das Haus und die Büroräume des Abgeordneten Joachim Stetzler im Bundestag. Die Vorwürfe gegen den Obmann des Parlamentarischen Kontrollgremiums wiegen schwer: Mitglied einer kriminellen Organisation und Unterstützung des (Meta-)Menschenhandels sowie Bestechlichkeit im Amt. Stetzler wurde noch vor Ort in seinem Haus verhaftet.

Stetzler machte jüngst mit seinen Forderungen nach einer stärkeren Kontrolle und regelmäßigen Inspektion des Bundesamtes für Innere Sicherheit Schlagzeilen. Nach dem letzten BIS-Bericht im Kontrollgremium letzten Monat hatte der Politiker lautstark die „Vernebelungstaktiken“ des Bundesamtes für Sicherheit kritisiert und „das endgültige Ende der Geheimniskrämerei in München“ angekündigt.

Der in der Öffentlichkeit stets auf Korrektheit bedachte Stetzler wies über seinen Anwalt alle Anschuldigungen zurück und bezeichnete diese als eine „infame und rufschädigende Kampagne“. Wenige Stunden nach der Inhaftierung tauchten im Zuge einer Razzia gegen das organisierte Verbrechen mehrere Dokumente auf, die Unregelmäßigkeiten beim Erwerb und Umbau von Stetzlers Villa in einem Hannoveraner Vorort belegen.

Ein Sprecher des Bundestagspräsidenten teilte mit, dass Stetzler von seiner Aufgabe als Obmann entbunden sei, bis sich die Anschuldigungen als falsch herausstellten. Einstweilen werde seine Stellvertreterin dem Gremium vorsitzen. Stetzlers Partei, die Liberaldemokratische Föderalistische Partei, kündigte umgehend ein Parteiausschlussverfahren an, sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten.

unliebsame Mitarbeiter verkommen, andere sind stark darum bemüht, sich vom BIS oder gar der ADL loszusagen.

Einige Allianzländer wie Groß-Frankfurt und Hamburg haben die Polizeiaufgaben längst an private Anbieter wie den Sternschutz oder die Hanse Security GmbH übertragen, die lokal die Aufgaben des Staatsschutzes erfüllen – und vom BIS kontrolliert werden. Letztlich gibt es genügend Gründe, um unter sich zu bleiben und die Inlands- spionage zu rechtfertigen.

Auch die Zusammenarbeit mit den beiden Schwes- terdiensten, dem Bundeskriminalamt und dem Bundes- grenzschutz, ist ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite ist man auf Teamwork angewiesen, will man den eigenen Auftrag erfüllen, auf der anderen Seite ist das BIS auf größtmögliche Geheimhaltung bedacht und will sich nicht in die Karten blicken lassen. Für jede er- folgreiche Kooperation gibt es mindestens ein Vielfaches an Beispielen, bei denen man sich gegenseitig behindert oder zumindest nicht geholfen hat.

AUFGABEN DES BIS

Der genaue Aufbau des BIS ist ... nennen wir es kompli- ziert. Das BIS besteht aus scheinbar unzähligen Abtei-

lungen, Unterausschüssen und Taskforces, die ihr euch gerne in Form schöner, nichtssagender Organigramme anschauen könnt **[Link]** – die Zeit würde ich mir ersparen. Das wirklich wichtige Zeug kommt jetzt.

KONTROLLE DER SICHERHEITSDIENSTE

Quis custodiet ipsos custodes? Diese Frage stellte sich schon der Römer Juvenal, und die ADL hat eine Antwort darauf gefunden, wer ihre Wächter bewacht. Das BIS soll nicht nur die „Rechtmäßigkeiten für Ausschreibungen innerhalb der ADL bezüglich der Vergabe von öffentlichen Polizeiaufgaben an private Dienstleister prüfen, beaufsichtigen und bestätigen“, sondern auch „die gesetzeskonforme Durchführung von polizeilich-exekutiven Aufgaben von privaten Dienstleistern auf dem Territorium der ADL sicherstellen“. Auch den Konzernsicherheitsdiensten schaut das BIS auf die Finger, um Kompetenzüberschreitungen zu ahnden und gleichzeitig die Rechte von Konzerngardisten zu wahren.

Das Erlangen von Beweisen, die vor einem Allianzgericht standhalten, ist allerdings kompliziert. Auch wenn dem Nachrichtendienst ein gewisser Spielraum eingeräumt wird, ist er letztlich immer noch an das Grundgesetz der ADL gebunden. Offensichtlich illegale Aktionen sind daher ausgeschlossen.

Das offensichtlichste Mittel der Informationsgewinnung ist der *Bundesbeauftragte der ADL-Regierung für Sicherheitsfragen*. Hier können betroffene Bürgerinnen und Bürger anonym ihre Beschwerden oder Hinweise auf Fehlverhalten von Sicherheitsbehörden mitteilen. Diesen wird bei eklatanten Missständen nachgegangen, und im Idealfall werden auch Konsequenzen gezogen. Alles wird – ordentlich deutsch – einmal im Jahr in einem Bericht veröffentlicht.

Von der Verfassung erlaubt ist der Einsatz von Informanten und Spitzeln, im Beamtendeutsch hat sich die alte Bezeichnung Vertrauensmann (V-Mann) gehalten. Die V-Männer oder -Frauen werden entweder vom BIS angeworben oder stellen sich freiwillig zur Verfügung. Die Gründe sind vielfältig, meistens ist es aber Geld. V-Leute können entweder schon für einen Sicherheitsdienstleister arbeiten, oder sie bewerben sich im Auftrag des BIS. In beiden Fällen sollen sie von innen heraus den Sicherheitsdienst überwachen und Verstöße melden.

Reichen die Hinweise durch V-Leute und/oder Beschwerden oder andere Hinweise aus, kann das BIS auch Sicherheitsinspektionen durchführen, gewissermaßen die nette Umschreibung für eine Razzia bei der Polizei. Hier muss das BIS allerdings aufpassen, denn unrechtmäßige Razzien führen bei privaten Sicherheitsanbietern schnell zu horrenden Schadensersatzforderungen.

GEFAHRENABWEHR

Der Bereich der Terror- und Spionageabwehr wurde im Zuge der KFS-Krise 2076 auf Initiative des neuen BIS-Präsidenten Boddenberg zur Gefahrenabwehr um-

strukturiert, wodurch der Zuständigkeitsbereich des BIS nochmals ausgedehnt wurde. Somit ist das BIS nun für die Abwehr aller Bedrohungen der ADL zuständig, egal ob mundan, magisch oder in der Matrix.

Um die Sicherheit der lokalen Gitter kümmern sich die jeweiligen Sicherheitsbehörden oder die kommunalen Anbieter. Doch natürlich hat das BIS auch hier seine Finger im Spiel, wenn es um nachrichtendienstlich gesteuerte Cybercrime-Spionage geht, die auf andere Staaten oder Konzerne zurückzuführen ist, oder Terrorzellen in der Matrix aktiv werden.

Allianzweit gibt wohl kaum eine andere Behörde, deren Fähigkeiten und Kenntnisse die des BIS übersteigt – und falls doch, werden die entsprechenden Mitarbeiter recht schnell abgeworben oder in den Süden der ADL zwangsversetzt. Die Rekrutierer des BIS halten zudem an den Hochschulen die Augen auf, bisweilen werden Talente schon auf den Schulen angesprochen, um sie auf eine weitere Eignung zu testen. Um mit den Megakonzernen und anderen Staaten mithalten zu können, gibt es auf dem Gelände des BIS ein eigenes Matrix-Ausbildungszentrum. Die besten Decker werden der berühmten Einheit 13 zugeteilt, um in der Matrix die Interessen der ADL durchzusetzen – mit allen Mitteln.

Einheit 13, deren Existenz bislang offiziell nie bestätigt wurde, ist die älteste des BIS. Seit dem ersten Tag versammeln sich in ihr die besten Decker, die für den Regierungsapparat der ADL arbeiten. Dies gilt nicht nur für den Kampf, sondern auch für die elektronische Infiltration und Manipulation anderer Systeme. Das BIS steht in dem Ruf, nur ungern um Informationen zu bitten, sondern besorgt sie sich lieber selbst. Einheit 13 besteht längst nicht mehr nur aus normalen Deckern, auch Technomancer sind in ihren Reihen zu finden, die das BIS aus den Laboren irgendwelcher Konzerne befreien konnte. Angeblich haben sich dem BIS weitere Technomancer angeschlossen, da es ihnen Schutz gewährt – wenn sie richtig gut sind, gilt der Schutz wohl auch für enge Angehörige.

- ♦ Ich habe gehört, Einheit 13 soll sich unlängst eine allianztreue KI angeschlossen haben ...
- ♦ ghoti

Bei der Terrorabwehr setzt man ebenfalls auf V-Leute. Um den Policlubs und anderen Gruppierungen wie den Anarchisten-Zusammenschlüssen wirksam entgegenzutreten, muss das BIS wissen, was diese konspirativ aushecken. Der Verzicht auf derartige Informationen ist aus Sicht des Staates das größere Übel als der Einsatz eventuell fragwürdiger Methoden. Anders als zu früheren Zeiten kann das BIS selbst dann V-Leute einsetzen, wenn eine extremistische Organisation völlig offen agiert. Die Informationen der V-Leute dienen nicht nur zur Aufklärung erfolgter Straftaten, im Idealfall können durch Hinweise Anschläge oder andere Ausschreitungen bereits im Vorfeld verhindert werden. Entsprechende Informationen gibt das BIS an andere Behörden weiter. Im Regelfall sind dies lokale Sicherheitsbehörden, in bedeutenden Fällen kommt der BGS ins Spiel.

